

Erzbischof Dr. Heße muss Lösungen für schließungsbedrohte Schulen vorlegen

Pressemeldung vom 5. Juli 2018

Erzbischof Dr. Stefan Heße muss endlich eigene Lösungen für alle von Schließung bedrohten acht Schulen vorlegen. Dies fordert die Gesamtelternvertretung, nachdem der Erzbischof heute das Ende der Gespräche mit der Initiative für eine Hamburger Schulgenossenschaft bekannt gegeben und die Pläne zur Schließung von bis zu acht der 21 katholischen Schulen in Hamburg vom 19.1.2018 bekräftigt hat.

Die Erklärung des Erzbischofs löst nach den starken Protesten der vergangenen Monate in der Elternschaft allgemeines Entsetzen aus. Die Proteste haben deutlich gemacht, welche Bedeutung der Erhalt und die Entwicklung der katholischen Schulen für die Betroffenen, aber auch für die katholische Kirche im Erzbistum und für die Gesellschaft in Hamburg hat. Die Schließungspläne des Erzbischofs werden dieser Bedeutung in keiner Weise gerecht.

Die Gesamtelternvertretung bedauert das Ende der Gespräche mit der Initiative für eine Hamburger Schulgenossenschaft. In ihrer Stellungnahmen vom 28.6.2018 hatte sie sich für deren Fortsetzung ausgesprochen, da das Erzbistum keine alternativen Lösungen zur Rettung der von Schließung bedrohten Schulen präsentiert hatte. Solche Lösungen ist der Erzbischof den Betroffenen und der Öffentlichkeit bis heute schuldig geblieben.

Die Gesamtelternvertretung fordert den Erzbischof auf, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um Lösungen für die von Schließung bedrohten Schulen zu finden. Dabei müssen die finanziellen Voraussetzungen offen gelegt und alle Betroffenen angemessenen beteiligt werden. Insbesondere hält es die Gesamtelternvertretung für erforderlich, dass der Erzbischof öffentlich um Hilfe bittet und aktiv nach Partnern sucht, die zu einer konstruktiven Lösung beitragen können. Um die erforderliche Zeit zum Schaffen von tragfähigen Lösungen zu gewinnen, ist es unbedingt notwendig, die Schließung aller acht betroffenen Schulen unter ein Moratorium zu stellen.

Die Gesamtelternvertretung ruft alle, die noch nicht in die Ferien gefahren sind, dazu auf, am Samstag, dem 7.7.2018 um 18.15 Uhr die Abendmesse im Mariendom zu besuchen, um wie am 20.1.2018 gemeinsam um Trost zu bitten und Kraft für die kommenden Wochen und Monate zu sammeln. Weitere Aktionen werden folgen.

Henrik Lesaar, Mitglied des Sprecherteams der Gesamtelternvertretung, erklärt hierzu:

Wir sind tief enttäuscht über die heutige Erklärung von Erzbischof Dr. Stefan Heße. Ihm muss klar sein: Mit dem Abbruch der Gespräche hat der Erzbischof einen Lösungsansatz verworfen – einen eigenen Lösungsansatz ist er schuldig geblieben. Damit hat er das Vertrauen in seine Person beschädigt und den Konflikt im Erzbistum eskaliert. Der Erzbischof hat vollmundig seinen Willen zu einem katholischen Schulsystem in Hamburg bekräftigt. Er hat aber nicht erklärt, wie er die Lücken schließen will, die er durch die massiven Schulschließungen in das System reißen wird. Solange der Erzbischof diese Erklärung verweigert, bleibt seine Äußerung ein reines Lippenbekenntnis.

Pressekontakt: GEV-Hamburg: Henrik Lesaar, Tel.: 0173 70 42 924, E-Mail: hlesaar@aol.com